



# RATHAUS DEPESCHE

AUSGABE NR. 155

JULI 2016

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

## VORWORT

**Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,**  
mein Name ist Claudia Arabackyj und ich wurde bei den letzten Fraktionswahlen im April in den Vorstand gewählt. Seit 2002 bin ich Mitglied der SPD Stadtratsfraktion. Mein politischer Schwerpunkt ist die Kinder- und Jugendpolitik und seit 2008 bin ich Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses. Kinder- und Jugendpolitik sehe ich immer als Querschnittsaufgabe aller Bereiche in einer Stadtgesellschaft. Wichtig ist mir hier auch immer das Thema Mitsprache. Nürnberg ist hier schon sehr gut aufgestellt – mit der Kinderkommission und dem Projekt laut! Aber auch hier gibt es noch weitere Möglichkeiten, man sollte nie aufhören weiter zu denken.

Mit der letzten neu-N Veranstaltung über psychische Störungen und Auffälligkeiten bei Kinder und Jugendlichen haben wir uns einem sehr sensiblen Thema gewidmet.

Wir haben die Frage gestellt, wie gut wir in Nürnberg in diesem Bereich aufgestellt sind und wo es noch etwas zu tun gibt. Wir wollen nun dafür sorgen, dass die bestmögliche Hilfe noch schneller gefunden wird. Deshalb fordern wir ein Bündnis für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Nürnberg unter der Federführung des Klinikums. Die SPD Fraktion bleibt an diesem Thema dran.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der Depesche und eine schön-aufregende Fußballwoche

Ihre

Claudia Arabackyj



## WAS KOSTET NÜRNBERG? – STADTHAUSHALT TRANSPARENT UND VERSTÄNDLICH DARGESTELLT

Wohin fließen die 1,6 Milliarden Euro, die die Stadt im Jahr an Ausgaben hat? Welche Leistungen stellt die Stadt ihren Bürgern zur Verfügung und was kosten diese? Diese Fragen werden mit der kürzlich erschienenen Broschüre „Was kostet Nürnberg?“ beantwortet. Anstoß dazu gab unser Antrag zur „Haushaltspolitik im Dialog“, in dem wir unter anderem mehr Transparenz für die Bürger, für was Gebühren und Steuern verwendet werden, eingefordert haben.

In der Broschüre erfährt man so unter anderem, dass der durchschnittliche Eintritt ins Schwimmbad 2,56€ kostet, jedes Ticket von der Stadt aber mit 6,13€ bezuschusst wird. Insgesamt betreibt die Stadt drei Freibäder und vier Hallenbäder. Über eine Million BesucherInnen profitieren von diesen Subventionen. Auch die Unterhaltungskosten für Straßen und Plätze bei den insgesamt über 1.650 km Straßen und Wege in Nürn-

berg schlagen mit insgesamt 6,8 Mio. im Jahr zu Buche. Die meisten Ausga-



ben entfallen in den Bereich Soziales und Jugend: So bezuschusst die Stadt

jeden Krippenplatz mit 7.600 Euro im Jahr, für Schüler städtischer Schulen schießt sie im Schnitt 1.880 Euro zu. An 145 städtischen Kindertageseinrichtungen kümmern sich 1.165 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Versorgung. Insgesamt beträgt der städtische Zuschuss für die Kinderbetreuung 87,3 Mio. Euro im Jahr.

Und auch bei den zukünftigen Investitionsschwerpunkten stehen die Schulen und Kinderbetreuung ganz oben auf der Liste. Allein 520 Mio. Euro sind für den notwendigen Schulneubau, Sanierungen und Erweiterungen bis 2026 eingeplant.

Das Heft „Was kostet Nürnberg?“ ist kostenlos im Rathaus erhältlich, außerdem kann es unter [www.stadtfinanzen.nuernberg.de](http://www.stadtfinanzen.nuernberg.de) komplett heruntergeladen werden.

Bildquelle:  
Finanzreferat Stadt Nürnberg



Weitere Informationen: Dr. Anja Pröll-Kammerer; [anja.proelss-kammerer@spd-nuernberg.de](mailto:anja.proelss-kammerer@spd-nuernberg.de)

## PROJEKT „STADT AM FLUSS“ SCHREITET VORAN

Wir sind erfreut, dass der Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger, mehr Zugangsmöglichkeiten zum Wasser in der Stadt zu schaffen, langsam Gestalt annimmt. Seit inzwischen acht Jahren verfolgen wir dieses Thema und forderten dabei unter anderem ein Entwicklungskonzept „Stadt am Fluss“ für die Altstadt und zum Flussraum im Bereich Hallerwiese - Kontumazgarten.

Diese Konzepte sind nun entwickelt und zu konkreten Maßnahmen wurden inzwischen auch Bürgerbeteiligungen durchgeführt. Nach der Phase der Ideen und Konzeptfindung wurde inzwischen auch mit deren Umsetzung begonnen: Gerade wurden von SÖR am Ufer der Insel Schütt Sitzstufen am Fluss als Zugang zum Wasser geschaffen, am „Highlight“ der ins Wasser ragenden Plattform wird



Baustelle auf der Insel Schütt

ebenfalls für alle sichtbar gearbeitet. Zusammen mit dem Freistaat wurde und wird aktuell auch an der Aufwertung des Wöhrder Seeufers gearbeitet. Demnächst wird auch ein Café am nördlichen Ufer gebaut, welches zusätzliche Aufenthaltsqualität ver-

spricht. Der einzigartige Flussraum Hallerwiese – Kontumazgarten wird im Zuge des Umbaus des Kontumazgartens mit verschiedensten Sitzmöglichkeiten am Wasser für alle Nürnbergerinnen und Nürnberger

erlebbarer. Die Pläne dafür wurden kürzlich im Stadtrat beschlossen, die Umsetzung soll im nächsten Frühjahr beginnen und bis zum Sommer 2017 fertiggestellt werden. Für viele Menschen in der Stadt sind die Gebiete rund ums Wasser, vor allem da, wo ein direkter Zugang möglich ist und Grün blüht eine „Oase in der Stadt“ und ihr ganz persönliches Naherholungsgebiet.

Zugangsmöglichkeiten zu erweitern sehe ich daher als Investition in die Lebensqualität und die Attraktivität der Stadt. Es könnten weitere Orte entstehen, die das Wasser sinnlich erlebbar machen. Solche „Pegnitzoasen“ könnten z.B. am Nägeleinsplatz oder neben der Brücke am Andreij-Sacharow-Platz entstehen. Ein paar Stufen zum Wasser oder einfach eine Möglichkeit zu sitzen, könnten eine neue Qualität für die Innenstadt herstellen.

Weitere Informationen: *Christine Kayser; christine.kayser@spd-nuernberg.de*



## AKTIONSPLAN ZUR UMSETZUNG DER UN - BEHINDERTENRECHTSKONVENTION

Im letzten Sozialausschuss haben wir die Erstellung eines Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention beschlossen. Allein die Zahlen machen deutlich, dass es sich bei der Zielgruppe keineswegs um eine kleine Minderheit, sondern um eine große Anzahl von Nürnbergerinnen und Nürnbergern handelt. 60.000 Menschen, das sind zwölf Prozent leben mit einer (Schwer-) Behinderung. Knapp

5% der Menschen haben eine angeborene Behinderung. Rund 95% der

Behinderungen werden erst im Laufe des Lebens erworben.



v.l.n.r.: Die StadträtInnen Sonja Bauer, Diana Liberova, Fabian Meissner und Jasmin Bieswanger mit VertreterInnen der Wohnungsgenossenschaft Nürnberg Nord e.G., die in Nürnberg derzeit barrierefreie Wohnungen errichtet.

Der SPD ging und geht es dabei um das große Ganze, weshalb wir immer wieder fordern, Inklusion als Querschnittsthema auf allen politischen Ebenen anzugehen. Dazu hatten wir auch im Stadtrat in den letzten Monaten immer wieder an konkreten Beispielen eine Reihe von Anträgen gestellt: von der Barrierefreiheit im

öffentlichen Raum bis hin zur Inklusion im schulischen Bereich, im Bereich der Jugendhilfe oder auch zum Thema Wohnungsbau.

Als Stadt der Menschenrechte sind wir im Besonderen den Zielen der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet. Die Benachteiligungen von Menschen mit Behinderung müssen aufhören und eine umfassende Teilhabe ermöglicht werden. Eine Bestandsaufnahme und ein Fahrplan für weitere notwendige Maßnahmen auf dem Weg dahin, sind deshalb auch gute und richtige Schritte auf dem Weg zur zunehmend inklusiveren Kommune.

In den letzten Monaten haben wir im Stadtrat unter anderem mit den Maßnahmen im Rahmen des Kommunalinvestitionsprogramms einige Weichen insbesondere bei der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum gestellt.

Es ist wichtig, dass die beschlossenen 20 Bushaltestellen und vor allem der Bahnhofsvorplatz in Zukunft für alle Menschen zugänglich werden. Nun geht es darum einzelne Puzzleteile zu einem Gesamtbild zusammenzufügen und eine ehrliche Bilanz aufzustellen, was von wem leistbar ist, bzw. welche politische Ebene in der Verantwortung steht.

Dafür ist die Bestandsaufnahme im Rahmen eines Aktionsplans ein gutes Instrument.

Als SPD-Fraktion haben wir immer darauf hingewiesen, dass die Kommunen hier auf die Unterstützung von Bund und Land angewiesen sind. Umso enttäuschender ist es, dass das Land von dem Versprechen Bayern bis 2023 komplett barrierefrei zu machen, zunehmend abgerückt ist. Wir fordern den Freistaat hier auf sein Versprechen zu halten und z.B. auch kommunale Investitionen zu fördern.



Weitere Informationen: Fabian Meissner und Sonja Bauer; [spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)

## FRAKTIONSREISE IN DIE PARTNERSTADT CORDOBA

Anfang Mai besuchte die SPD-Stadtratsfraktion die spanische Partnerstadt Cordoba. Sie ist mit seinen rund 330.000 Einwohnern die jüngste Partnerstadt Nürnbergs, erst 2010 wurde der Vertrag unterzeichnet. Initiiert hatten den Besuch die SPD-Stadträte Antonio Fernandez und Gerhard Groh, welche auch die Städtepartnerschaftsinitiative mit angestoßen hatten und seit Jahren um die spanisch-deutsche Freundschaft bemüht sind.

In Cordoba stand neben touristischen Highlights wie dem Besuch der Moschee-Kathedrale, der historischen Altstadt mit seinen weltbekannten blumengeschmückten Hinterhöfen und der Synagoge auch ein Treffen mit der sozialdemokratischen Oberbürgermeisterin Isabel Ambrosio (PSOE) und Vertretern der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion auf dem Programm. Sehr beeindruckt zeigten sich die Nürnberger Stadträtinnen und Stadträ-

te von dem herzlichen und überaus freundlichen Empfang. Cordoba war an der Bewerbung für den Titel



Gruppenfoto der Fraktion in Cordoba

der europäischen Kulturhauptstadt 2016 gescheitert, Bürgermeisterin Ambrosio zeigte sich allerdings fest überzeugt davon, dass dies Nürnberg nicht so ergehen wird und sicherte Unterstützung zu.

Für beide Städte ist die Erinnerungskultur sowie die Friedens- und Menschenrechtsarbeit sehr wichtig. So kann Cordoba mit seiner über 2.800-jährigen Geschichte auf ein reiches kulturelles Erbe zurückschauen, welches sowohl römisch, arabisch, christlich, als auch jüdisch geprägt war. Aus diesem Erbe fühlt sich Cordoba besonders auch der Toleranz und dem Miteinander verpflichtet. Mit den Genossen im Rathaus wurden dann auch fachpolitische Themen z.B. zum Nahverkehr, der Arbeitslosigkeit und wirtschaftlichen Situation in Cordoba oder auch der Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung erörtert.

Die Fraktionsvorsitzende Dr. Anja Pröbß-Kammerer bedankte sich für den herzlichen Empfang und lud zu einem Gegenbesuch ein.

## FRAKTIONSVORSTAND NEU GEWÄHLT

Die SPD-Stadtratsfraktion hat Ende April turnusmäßig ihren Fraktionsvorstand gewählt. Gabriele Penzkofer-Röhl trat nach 10 Jahren im Vorstand nicht mehr zur Wahl an. Dr. Anja Pröls-Kammerer wurde in der Sitzung als Fraktionsvorsitzende bestätigt. Ebenso bestätigt wurde die bisherigen Stellvertreter Thorsten Brehm, Katja Strohhacker und Lorenz Gradl. Die Nachfol-



v.l.n.r.: Katja Strohhacker, Gabriele Penzkofer-Röhl, Anja Pröls-Kammerer, Thorsten Brehm, Claudia Arabackyj, Lorenz Gradl.

gere von Gabriele Penzkofer-Röhl trat Claudia Arabackyj an, die neu in den

Vorstand gewählt wurde. Anja Pröls-Kammerer bedankte sich im Namen der gesamten Fraktion bei Gabriele Penzkofer-Röhl für die langjährige, engagierte Vorstandsarbeit. Penzkofer-Röhl hatte im Vorstand schwerpunktmäßig die Bereiche Soziales, Integration und Personal betreut und sich hier durch unermüdete Arbeit große Verdienste erworben.

sich hier durch unermüdete Arbeit große Verdienste erworben.

## SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTIELEN

### Aus den Stadtteilen

**WÖHRD/ERLENSTEGEN:** Aus Sorge um die Sicherheit der Fußgänger forderte die SPD-Fraktion eine Fußgängerinsel am Thumenberger Weg.

**ALTSTADT:** Die SPD beantragte die Prüfung von Gestaltungsvarianten des Wochenmarktes auf dem Hauptmarkt. Damit soll die Attraktivität des Wochenmarktes erreicht und Freiräume für nicht kommerziell genutzte Aufenthaltsmöglichkeiten gewonnen werden.

**INNENSTADT:** Die SPD forderte Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Sicherheitslage im Umfeld des Hauptbahnhofes und des Königsplatzes. Beschlossen wurde im Stadtplanungsausschuss vom 9.6. bereits die Einrichtung eines neuen Beleuchtungskonzepts in Kooperation mit der Bundespolizei im Rahmen der geplanten Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes.

**STEIN/EIBACH:** Das Staatliche Bauamt wurde aufgefordert, die aktuellen Planungen und mögliche Alternativen zur Ortsumgebung detailliert darzulegen und eine Machbarkeitsstudie zu erstellen. Außerdem soll die Verwaltung aufzeigen, welche verkehrlichen,

ökologischen und finanziellen Folgen für die Stadt Nürnberg bei der Realisierung des Vorhabens zu erwarten bzw. zu befürchten wären.

### Aus dem Stadtrat

**MEISTERSINGERHALLE:** Auf Antrag der Rathaus-SPD wurden mit der beschlossenen Anmeldung für die Hochbaupauschale 2017 die Weichen für die Einrichtung von W-Lan in den Konferenzräumen der Meistersingerhalle gestellt.

**NÜRNBERG-PASS:** Im Sozialausschuss wurde ein Sachstandsbericht über die Entwicklung des Nürnberg-Passes gegeben. Mit dem Nürnberg-Pass können Nürnberger Bürgerinnen und Bürger, die Sozialleistungen beziehen, Angebote in den Bereichen Bildung, Kultur, Freizeit und Sport zu ermäßigten Preisen in Anspruch nehmen. Die Reichweite hat sich dabei erfreulicherweise vergrößert, von rund 37.000 Nutzern im Jahr 2013, auf über 51.400 im April 2016. Die Verwaltung plant gezielte Ansprachen von Menschen über 65 Jahren, um hier die Erreichungsquote noch zu verbessern.

**STRASSENUMBENENNUNGEN:** Gleich drei Straßenbenennungen nach ver-

dienten Sozialdemokraten wurden in letzter Zeit im Verkehrsausschuss beschlossen: ein Teilstück der Johann-Priem-Straße wird zur Arno-Hamburger-Straße, in Langwasser wird eine Straße nach dem Kommunalpolitiker und Landtagsabgeordneten Leonhard Heiden benannt und der Platz zwischen Karl-Bröger-Zentrum und der Unterführung heißt in Zukunft Willy-Pröls-Platz.

**ÄLTESTENRAT:** Auf Antrag der SPD-Fraktion soll die Verwaltung prüfen, ob es möglich ist, Bürger- und Stiftungskapital in geeigneten Anlageformen zur Finanzierung von Solaranlagen auf städtischen Dächern zusammenzuführen.

**DIE STADTRATSFRAKTION BESUCHTE:** Fränkischer Preis für junge Literatur +++ FunRun 2016 +++ Wiederaufstellung des Denkmals von Anton von Rieppel +++ Ehrenwert. 100. Preisverleihung +++ Energie stark vernetzt Auf AEG +++ 200 Jahre Pfarrei Unsere Liebe Frau – Frauenkirche Nürnberg +++ Sommersportfest des Kinderbewegungshauses Sportissimo +++ LAG Werkstätten für behinderte Menschen